

Leopoldine von Thavonat erwarb. Dieser berief italienische Stuckatorer, vor allem den Giovanni Battista Allio, der — jedenfalls mit mehreren Gehilfen — im Jahre 1732 den reichen Stuckaturschmuck der Kapelle ausführte und auch in den übrigen drei Geschossen der beiden Türme die Kompartimente der älteren, bereits einfach stuckierten Gewölbe vom Ende des XVI. Jhs. mit seinen charakteristischen Arbeiten reich verzierte. Von ihm oder seinen Gehilfen stammen auch die schönen flachen Stuckdecken im I. Stocke des Südtraktes und im II. Stocke des Westtraktes sowie vier prächtige Stuckkamine und fünf Portale, alle aus farbigem Kunstmarmor (Stucco lustro). Auf diese Weise repräsentiert sich Schwarzenau als ein kleines Museum der italienisch-österreichischen Stukkaturkunst aus den letzten Jahren Karls VI.



Fig. 161 Schwarzenau, Schloß, Kapelle, Hochaltar, Südwand (S. 193)

Das Schloßarchiv läßt uns in bezug auf diese Arbeiten leider fast ganz im Stiche. Nur in der Handschrift Nr. 9, Jahresrechnung von 1741, Fol. 104—106, sind Kosten für die neue Stuckierung der Schloßzimmer verrechnet (HAMMERL).

Die mit der Schloßanlage wohl gleichzeitig am Ende des XVI. Jhs. entstandenen beiden Toranlagen und Vorwerke im W. (Fig. 158, 159) bestehen heute nicht mehr. Wann sie abgebrochen wurden, ist unbekannt.

**Hauptfront, SW.** (Fig. 159): Langgestreckter zweistöckiger Mitteltrakt, neun Fenster Front, horizontal durch doppelte Steingesimse gegliedert. Rechteckige Fenster mit profiliertem Sturze. Rundbogiges Portal, Granit, mit Rustikagliederung, darüber Wappen der gegenwärtigen Besitzer. Darüber beiderseits der dreiteiligen Mittelfenster in rundbogigen Nischen die lebensgroßen guten Sandsteinstatuen der Gerechtigkeit (Frau mit Rutensbüchel) und der Stärke (Frau mit Säulenstumpf), des Hermes und der Athene; 1. Hälfte des XVIII. Jhs. Über der Mitte des Ziegelsatteldaches quadratischer Dachreiter (Uhrtürmchen), mit ornamentierten Holzgesimsen und barockem Blechhelme mit Tambour. Den Mitteltrakt flankieren zwei mächtige Ecktürme mit zwei Fenstern Tiefe und drei Fenstern Front; sie bestehen aus einem im Grundrisse rechteckigen dreigeschossigen Unterbaue mit Ortsteineinfassung und einem achteckigen zweigeschossigen Oberbaue, sind analog dem

Hauptfront.